

## LOKALES

7. 12. 2019 Saale- und Elbe-Kurier

# Arnsberger „DigiDay“ begeistert

## Bildungsbüro setzt den Fokus auf digitale Zukunft

Arnsberg – Was tun, wenn technische Ausbildungsstellen unbesetzt bleiben? Wie kann man Jugendliche für Coding, 3D-Druck und Robotik begeistern? Und was bietet digitale Technik alles an spannenden Inhalten, die man kennenlernen sollte? Das Bildungsbüro der Stadt Arnsberg legte mit dem ersten Arnsberger „DigiDay“ einen Fokus auf wichtige digitale Zukunftstechnologien, die vor allem in der Wirtschaft von Bedeutung sind.

Digitale Kompetenzen werden in den Schulen bereits vermittelt, doch beim „DigiDay“ standen Themen auf dem Programm, die so nicht in den Curricula zu finden sind. Es ging vor allem darum, frühzeitig für digitale Zukunftsthemen zu sensibilisieren, was in Zeiten des technologischen Wandels und Fachkräftemangels immer wichtiger werde, so die Stadt.

Die Firma Trilux geht dafür neue Wege und vermittelt praktische Einblicke in ihre Ausbildungsgänge Mechatronik und Anwendungsinformatik: So demonstrierten zwei Auszubildende am Beispiel des humanoiden Roboters „Fred“ und eines modernen Greifarmroboters den hohen Stellenwert von Robotik und Informatik für die praktischen Abläufe in Produktion und Entwicklung. Das war der perfekte Einstieg für die Teilnehmer, die sich dann hochmotiviert selbst an die Arbeit machten. Unter Anleitung von erfahrenen Referenten arbeiteten Lehrer gemeinsam mit Schülern und auch Auszubildenden von Arnsberger Betrieben.

Robotik, 3D-Druck, Smart



Roboter Fred zeigte den Jugendlichen beim ersten Arnsberger „DigiDay“, wie spannend digitale Technologien sein können.

FOTO: STADT ARNSBERG

Home, Smart City, Videoproduktion und Virtual Reality – es gab insgesamt sechs Workshops, die vom zdi Netzwerk Bildungsregion HSK, vom digitalen Forum Arnsberg und vom Franz-Stock-Gymnasium durchgeführt wurden.

### Wunsch nach Wiederholung

In den Workshops wurde so fleißig gebaut und programmiert, dass viele der Teilnehmenden in der angesetzten Mittagspause lieber durcharbeiten wollten, als sich in der Mensa des Franz-Stock-Gymnasiums bei einem Mittagssnack eine Pause zu gönnen.

Der Fokus aller Workshops lag dabei auf dem praktischen Tun – keine stundenlangen theoretischen Einführungen, sondern das eigene Tüfteln und Ausprobieren

standen im Mittelpunkt.

Kein Wunder also, dass sich auch die Ergebnisse am Ende des Tages sehen lassen konnten. Von selbstgebauten virtuellen Welten über eigene Smart-Home-Schaltkreise bis zu sensorgesteuerten Robotern und einer vollausgestatteten Messstation für Luftqualität konnten die verschiedenen Workshopteilnehmer dem Publikum alles stolz präsentieren.

Bernd Appelhans von digital, der den „DigiDay“ mit konzipiert und moderierte, brachte es auf den Punkt: „Mit diesem Tag ist es gelungen, Schule und Wirtschaft ganz praktisch miteinander zu vernetzen. Die Begeisterung, mit der Schüler, Lehrer oder Auszubildende gemeinsam an verschiedenen Projekten gearbeitet haben, war inspirierend. Deshalb sollte der DigiDay auch im nächsten Jahr wieder stattfinden.“